

Bibo Rollenwechsler – Teil 2:

Die Farbe Lila

Bibo klingelt an der Haustür, wo Simon wohnt. Seine Mama öffnet die Tür.

„Hallo Bibo. Du willst bestimmt mit Simon spielen, richtig?“

„Ja.“ Bibo schluckt die Worte *„will ich“* runter, damit das T-Shirt nicht jetzt schon rot wird.

Simons Mama ruft nach hinten ins Haus:
„Simon, Bibo ist da!“

Kurz danach hört man schon Simon die Treppe runtersausen und zur Haustür rennen.

„Alles Gute zum Geburtstag!“ ruft er. Denn Simon wusste natürlich, dass Bibo heute Geburtstag hat. Am Samstag feiert Bibo

nämlich einen Kindergeburtstag und Simon ist auch eingeladen.

„Ach ja, stimmt ja,“ sagt Simons Mama.

„Du hast ja heute Geburtstag. Meinen herzlichen Glückwunsch für Dich. Jetzt bist du genauso alt wie Simon.“

Simon hatte schon vor drei Monaten seinen fünften Geburtstag gefeiert.

Die Mama fragt: „Möchtest du reinkommen?“

Bibo kann nur den Kopf schütteln. Denn würde er sagen: *„Ich will Simon mein neues Fahrrad zeigen“*, dann würde das T-Shirt sofort rot werden. Und er will nicht, dass Simons Mama das sieht.

Aber Simons Mama sagt bereits: „Ach so, ihr möchtet bei dem schönen Wetter draußen spielen. Alles klar. Dann viel Spaß euch beiden.“

„Danke!“ sagt Bibo. Simon hat sich schon seine Schuhe angezogen. Gemeinsam laufen sie von der Haustür zur Einfahrt, wo Bibo sein neues Fahrrad abgestellt hat.

Als sie das Fahrrad erreicht haben, dreht sich Bibo noch einmal um und schaut, ob Simons Mama noch guckt. Aber sie ist schon wieder reingegangen und hat die Tür geschlossen.

Dann sagt Bibo zu Simon:

„Guck mal!“ Er schaut an seinem Körper herunter, guckt sein weißes T-Shirt an und sagt zum T-Shirt: „Ich will, dass du rot wirst.“

Zack – ist das T-Shirt knallrot. Man kann sich wirklich darauf verlassen.

Simon bleibt der Mund offen stehen.

„Boa – wie machst du das denn?“

Bibo erklärt begeistert: „Ich mach´ das gar nicht. Das macht das T-Shirt ganz von allein. Immer, wenn ich sage, dass ich was will, dann wird es rot. Danach wird es dann langsam wieder weiß. Ich muss aber wirklich etwas wollen. Wenn ich nur sage ‚Ich will‘, dann klappt das nicht.“

Simon ist fasziniert: „Ich will auch mal. Darf ich dein T-Shirt mal anziehen?“

„Ja, klar“, sagt Bibo. Er will schon das T-Shirt ausziehen, da ruft Simon: „Und lila wird das T-Shirt auch!“

Bibo schaut an sich herunter und entdeckt auch, dass das T-Shirt lila ist und jetzt langsam wieder weiß wird.

„Das war noch nie so! Das ist ja krass!“, staunt Bibo.

Simon ist neugierig: „Und warum wird es lila?“

Bibo kratzt sich am Kopf. „Das weiß ich nicht.“

Simon flüstert: „Das ist ein Geheimnis. Das ist ja spannend. Darf ich dein T-Shirt jetzt mal anziehen?“

Bibo hatte total vergessen, dass er ja sein T-Shirt ausziehen wollte, das inzwischen wieder weiß geworden ist.

„Ja, klar.“ Er greift wieder mit seinen Händen zum T-Shirt, um es auszuziehen, da sieht er, dass es schon wieder lila geworden ist. Beide rufen: „Schon wieder!“

Bibo überlegt: „Vielleicht wird es lila, wenn ich ‚Ja, klar‘ sage?“

„Sag’ es noch mal. Jetzt ist es ja schon fast wieder weiß“, schlägt Simon vor.

Bibo schaut auf sein T-Shirt und sagt: „Ja, klar.“ Aber es wird nicht lila.

„Ich ziehe es jetzt mal aus und du kannst versuchen, ob es rot oder lila wird.“ Bibo zieht das T-Shirt aus und gibt es Simon.

Simon hat sein Polo-Shirt ebenfalls ausgezogen und gibt es Bibo. Jeder zieht das Kleidungsstück des anderen an.

Als Simon das weiße T-Shirt fertig angezogen hat, schaut er an sich herunter und sagt: „Ich will, dass du rot wirst.“ Zack – das T-Shirt ist sofort rot. Ohne zu warten, bis das T-Shirt wieder weiß geworden ist, sagt er dann noch: „Ja, klar!“ Aber das T-Shirt wird nicht lila, sondern das Rot verschwindet langsam und das T-Shirt wird wieder weiß.

Er probiert es noch einmal und sagt: „Ja, ist o.k.!“ Nichts passiert. Das T-Shirt bleibt weiß.

„Ich will, dass du lila wirst.“ Und zack, ist das T-Shirt wieder rot. Bibo sagt: „Ja, so

geht das nicht. Du hast ‚Ich will‘ gesagt.
Und dabei wird das T-Shirt immer rot, egal
was du willst.“

Simon ist nachdenklich. „Aber warum ist es
vorhin lila geworden?“

„Keine Ahnung“, grübelt Bibi. „Aber das
will ich noch rauskriegen. Hilfst du mir?“

„Ja, klar!“, sagt Simon – und zack ist das T-
Shirt wieder lila.

„Hey, warum hat es jetzt wieder
geklappt?“, ruft Simon. Bibi schweigt
nachdenklich. Das T-Shirt wird allmählich
wieder weiß. Simon versucht es noch
einmal und sagt: „Ja, klar!“ Doch das T-
Shirt bleibt weiß.

Jetzt hat Bibi eine Idee.

„Das T-Shirt wird nur rot, wenn ich etwas
wirklich will. Vielleicht wird das T-Shirt nur
lila, wenn jemand wirklich fragt? Und
danach sagt man ‚Ja, klar‘? Wir probieren
das aus. Ich frage dich was und du sagst ‚Ja,
klar‘, o.k.“

„Ja, klar!“ – und zack, das T-Shirt ist wieder lila. Beide lachen. Bibo kichert: „Aber das war doch noch gar nicht die Frage“.

„Doch!“, widerspricht Simon. „Du hast mich gefragt, ob es o.k. ist, dass du mich was fragst. Das war schon eine Frage. Und ich habe mit ‚Ja, klar‘ geantwortet.“

„Ja, stimmt. Darf ich mein T-Shirt jetzt wiederhaben? Ich möchte das auch mal versuchen.“

„Ja, klar“, sagt Simon lächelnd und schaut auf das T-Shirt, das sofort wieder lila geworden ist.

Bibo ist begeistert: „Es klappt. Ich glaube, wir haben es rausgekriegt!“

Simon zieht das lila T-Shirt vorsichtig aus und gibt es Bibo zurück. Es ist schon fast wieder weiß geworden. Sie tauschen die Kleidungsstücke zurück. Bibo zieht es wieder an und sagt zum T-Shirt: „Ich will, dass du rot wirst.“ Zack – ist das T-Shirt rot.

„Frag mich was“, fordert Bibo Simon auf.

„Hmm, was soll ich dich fragen?“

„Frag mich vielleicht, ob du mal auf meinem Fahrrad fahren darfst.“

„Au ja. Ich will mal auf deinem Fahrrad fahren. Darf ich?“

„Ja – klar!“ Und zack – ist das T-Shirt wieder lila.

„Das will ich meinen Eltern zeigen!“, schwärmt Bibi begeistert. Das T-Shirt hat seine Farbe auf Rot gewechselt. Denn er will ja gerade etwas. „Kommst du mit, Simon? Du kannst ja bis zu unserem Haus auf meinem Fahrrad fahren und ich laufe nebenher.“

„Ja, klar!“ sagt Simon. Aber das T-Shirt hat Bibi an. Es wird nicht lila, wenn Simon „Ja, klar“ sagt. Beide wissen, dass das T-Shirt nur auf denjenigen reagiert, der es trägt.

Nun ziehen sie begeistert los zu den Eltern von Bibi.